

Die Schöpfungsgeschichte

1. Buch Mose C. I.1 - C. II.4a

Biblia Die gantze Heilige Schrift Deudsch Wittenberg 1545

D. Martin Luther

Scholion des Hochgeler. Herrn D. Mart. Luther
C. I.1 - 19

- I.2 (Geist) Wind ist da zumal noch nicht gewest / darumb mus es den heiligen Geist deuten.
- I.4 (Gut) Das ist / nütz / fein / köstlich.
- I.14 (Zeiten) Lentz. Sommer. Herbst. Winter.

I.

AM ANFANG SCHUFF GOTT HIMEL VND ERDEN. ²Vnd die Erde war wüst vnd leer / vnd es war finster auff der Tieffe / Vnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser.

VND Gott sprach / Es werde Liecht / Vnd es ward Liecht. ⁴Vnd Gott sahe / das das Liecht gut war / Da scheidet Gott das Liecht vom Finsternis / ⁵vnd nennet das liecht / Tag / vnd die finsternis / Nacht. Da ward aus abend vnd morgen der erste Tag.

VND Gott sprach / Es werde eine Feste zwischen den Wassern / vnd die sey ein Vnterscheid zwischen den Wassern. ⁷Da machet Gott die Feste / vnd scheidet das wasser vnter der Festen / von dem wasser vber der Festen / Vnd es geschach also. ⁸Vnd Gott nennet die Festen / Himel. Da ward aus abend vnd morgen der ander Tag.

VND Gott sprach / Es samle sich das Wasser vnter dem Himel / an sondere Orter / das man das Trocken sehe / Vnd es geschach also. ¹⁰Vnd Gott nennet das trocken / Erde / vnd die samlung der Wasser nennet er / Meer. Vnd Gott sahe das es gut war.

¹¹VND Gott sprach / Es lasse die Erde auffgehen Gras vnd Kraut / das sich besame / vnd fruchtbare Bewme / da ein jglicher nach seiner art Frucht trage / vnd habe seinen eigen Samen bey jm selbs / auff Erden / Vnd es geschach also. ¹²Vnd die Erde lies auffgehen / Gras vnd Kraut / das sich besamet / ein jglichs nach seiner art / vnd Bewme die da Frucht trugen / vnd jren eigen Samen bey sich selbs hatten / ein jglicher nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war. ¹³Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

VND Gott sprach / Es werden Liechter an der Feste des Himels / vnd scheiden tag vnd nacht / vnd geben / Zeichen / Zeiten / Tage vnd Jare / ¹⁵vnd seien Liechter an der Feste des Himels / das sie scheinen auff Erden / Vnd es geschach also. ¹⁶Vnd Gott machet zwey grosse Liechter / ein gros Liecht / das den Tag regiere / vnd ein klein Liecht / das die Nacht regiere / dazu auch Sternen. ¹⁷Vnd Gott setzt sie an die Feste des Himels / das sie schieben auff die Erde ¹⁸vnd den Tag vnd die Nacht regierten / vnd scheideten Liecht vnd Finsternis. Vnd Gott sahe das es gut war. ¹⁹Da ward aus abend vnd morgen der vierde Tag.

Die Schöpfungsgeschichte

1. Buch Mose C. I.1 - C. II.4a

Scholion C. I.20 - C. II.4a

I.28 (Vnterthan) Was jr bawet vnd erbeitet auff dem Lande / das sol ewr eigen sein / vnd die Erde sol euch hierin dienen / tragen vnd geben.

I.29 SPEISE für den Menschen und Thier etc.

(Schöpfungstage)

- I. LIECHT.
- II. FESTE. HIMEL.
- III. ERDE. MEER. GRAS. KRAUT. BEWME.
- III. SONN. MOND. STERNE.
- V. FISCH. VOGEL.
- VI. VIEH. GEWÜRM. THIER auff Erden.
- MENSCH.
- VII. SABBATH.

VND Gott sprach / Es errege sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren / vnd mit Geuogel / das auff Erden vnter der Feste des Himels fleuget. ²¹Vnd Gott schuff grosse Walfische vnd allerley Thier / das da lebt vnd webt / vnd vom Wasser erreget ward / ein jglichs nach seiner art / vnd allerley gefidderts Geuogel / ein jglichs nach seiner art / Vnd Gott sahe das es gut war. ²²Vnd Gott segenet sie / vnd sprach / Seid fruchtbar vnd mehret euch vnd erfüllet das Wasser im Meer / Vnd das Geuogel mehre sich auff Erden. ²³Da ward aus abend vnd morgen der fünffte Tag.

²⁴VND Gott sprach / Die Erde bringe erfür lebendige Thier / ein jglichs nach seiner art / Vieh / Gewürm vnd Thier auff Erden / ein jglichs nach seiner art / Vnd es geschach also. ²⁵Vnd Gott machet die Thier auff Erden / ein jglichs nach seiner art / vnd das Vieh nach seiner art / vnd allerley Gewürm auff Erden / nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war.

VND GOTT SPRACH / LASST VNS MENSCHEN MACHEN / EIN BILD / DAS VNS GLEICH SEY / Die da herrschen vber die Fisch im Meer / vnd vber die Vogel vnter dem Himmel / vnd vber das Vieh / vnd vber die gantzen Erde / vnd vber alles Gewürm das auff Erden krecht.

²⁷VND GOTT SCHUFF DEN MENSCHEN JM ZUM BILDE / ZUM BILDE GOTTES SCHUFF ER JN / VND SCHUFF SIE EIN MENLIN VND FREWLIN. ²⁸Vnd Gott segenet sie / vnd sprach zu jnen / SEID FRUCHTBAR VND MEHRET EUCH VND FÜLLET DIE ERDEN / vnd macht sie euch vnterthan. Vnd herrschet vber Fisch im Meer / vnd vber Vogel vnter dem Himmel / vnd vber alles Thier das auff Erden krecht.

²⁹VND Gott sprach / Sehet da / Jch hab euch gegeben allerley Kraut / das sich besamet auff der gantzen Erden / vnd allerley fruchtbare Bewme / vnd Bewme die sich besamen / zu ewr Speise / ³⁰vnd aller Thiere auff Erden / vnd allen Vögeln vnter dem Himmel / vnd allem Gewürm das das Leben hat auff Erden / das sie allerley grün Kraut essen / Vnd es geschach also. ³¹Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte / Vnd sihe da / es war seer gut. Da ward aus abend vnd morgen der sechste Tag.

II.

ALSO WARD VOLENDET HIMEL VND ERDEN MIT Airem gantzen Heer. ²Vnd also volendet Gott am siebenden tage seine Werck die er machet / vnd rugete am siebenden tage / von allen seinen Wercken die er machet. ³Vnd segnete den siebenden Tag vnd heiliget jn / darumb / das er an dem selben geruget hatte von allen seinen Wercken / die Gott schuff vnd machet.

^{4a}ALSO ist Himmel vnd Erden worden / da sie geschaffen sind.